

VIII. 80<sup>b</sup> = 4<sup>o</sup>.

(cat. 2, 802-4, 493.  
5, 710.)



Einige nöthige und nützliche

16

# Lebens = Regeln,

Ubergiebet aus wohlmeynenden Gemütthe seinen untergebenen Schul-Kindern

Beym Eintritt des 1748sten Jahres  
zu einem Neuen = Jahrs =  
Geschenke,

Und wünschet

einem jeden ins besondere, und allen ins gesamt Gottes  
Gnade und Segen

George Hütter

Ædit. ad S. Nicolai und Catharinae.



Görlitz,

gedruckt bey Siegmund Ehrenfried Richter.

## Meine Hertzallerliebsten Kinder!

**B**ey dem Eintritt dieses neuen Jahres sehe ich mich abermahls verbunden / euch meine Liebe / so ich zu euch trage / durch Abstattung aufrichtiger Wünsche zu erkennen zu geben. Und da vielmahls Neu-Jahr-Wünsche mit Geschencken begleitet werden / so habe auch hierinnen der Gewohnheit und meiner Schuldigkeit ein Genüge thun wollen. Ich überliedere euch also hiermit / zum neuen Jahre / ein Geschenke / so ihr mit in die Ewigkeit nehmen könnet. Es sind die theuren werthe Worte / so David seinem Sohn Salomo einschärfet. Und du mein Sohn Salomo / sprich er / erkenne den Gott deines Vaters / und diene ihm mit ganzen Herzen / und mit williger Seele. Denn der Herr suchet alle Herzen / und verstehet aller Gedanken und Dichten. 1. Chron. 29. v. 9. Es hätte David seinem Sohn einen Fürhern / dabey aber doch vollständigeren Unterrichte von der Religion nicht geben können. Wo mit der Erkenntniß Gottes dessen Dienst verknüpffet ist / da ist alles vorhanden / was zum Wesen einer Wahren Religion gehöret. Die Erkenntniß Gottes ist der Grund / worauf der ganze Dienst des Herrn muß gehauet werden. Doch macht es die Erkenntniß Gottes allein nicht aus. Es ist eben so wohl möglich / Gott erkennen / und ihm doch nicht dienen / als es unmöglich ist / Gott dienen / und ihn doch nicht erkennen. Ich will euch demnach / zu mehrerer Erklährung der angeführten Davidischen Worte / folgende Regeln an eure Seelen legen.

I. Ringet darnach / daß ihr euren liebsten himmlischen Vater / den wahrhaftigen / ewigen / gütigen / gerechten / und allmächtigen Gott / nach allen seinen Vollkommenheiten und Wercken / recht lebendig erkennen möget. Besonders stellt euch die Allgegenwart und Allwissenheit des Majestätischen Gottes beständig vor die Augen / und bey allen euren Gedanken / Worten / und Wercken dencket ieder Zeit : Gott siehet alles / Gott hört alles / und Gott wird auch einmahl alles vors Gericht bringen. Hierzu wird ungemein viel dienen / wenn ihr den 139. Psalm öfters und mit Andacht betet.

II. Prüffet euch alle Abend / wenn ihr zu Bette gehet / ob ihr den Tag über in der Erkenntniß Gottes zugenommen / ob ihr etwas von Gott / und von eurem Heylande gehöret / oder gelesen / so ihr noch nicht gewußt. Befindet ihr / daß ihr noch nicht in der Erkenntniß Gottes des Vaters und eures theuren Heylandes zugenommen / so betrübet euch herzlich darüber / geht in euer Kämmerlein / demüthigt euch vor dem Angesichte eures Gottes / fallt auf eure Knie / und seuffzet : O Abba! Mein Vater! laß mich in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu.

III. Zu dem Ende nehmt Gottes Wort vor euch / lest in demselben mit der größten Aufmerksamheit / und mercket euch jeder Zeit beym lesen diejenigen Sprüche / so das Heyl der Seelen angehen / oder die Erkenntniß Jesu und des Vaters

euch deutlicher aufflären. Dieses wird besser von statten gehen / wenn ihr bey  
vor und nach dem Bibel-Lesen recht andächtig seufftet: Herr lehre mich thun  
nach deinen Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebe-  
ner Bahn, oder: Herr heilige mich in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

IV. Der Nutzen des Bibel-Lesens wird desto grösser seyn / wenn ihr alle Za-  
ge euch einen besondern Spruch mercket / denselben / unter herzlichem Gebet /  
ins Gedächtniß fasset / und ihn den ganzen Tag nicht aus den Gedanken lasset /  
besonders / wenn Gelegenheit vorfällt / etwas böses zu thun. Zum Exempel; des  
Montags früh liest du den 37. Psalm / so mercke dir den Spruch: Habe deine Lust  
an den Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Des Dienstags wieder  
einen andern / und so fort.

V. Laß es aber nicht genug seyn / daß du in der Erkenntniß Gottes zunehmest /  
sondern suche auch dasienige / so du weißt / in deinem Leben und in der That aus-  
zuüben. Denn weißu viel von Gott und göttlichen Dingen / du lebest aber  
dabey gottlos / so wäre dir es besser / du wüßtest es nicht. Der Knecht, der seiner  
Herrn Willen weiß, und thut ihn nicht, wird doppelte Streiche Leiden müssen.

VI. Willst du dasjenige / so du weißt / in der That und durch dein Leben aus-  
üben / so mußt du / wie David in seiner Vermahnung an seinen Sohn Salomon  
spricht / Gott mit ganzen Herzen und williger Seele dienen.

VII. Derjenige aber dienet Gott mit ganzen Herzen und williger Seele /  
der sich an ihm und an seinen Vollkommenheiten einzig und allein vergnüget.  
Und dieses heißt Gott lieben. Hieraus folget die Regel: Liebe Gott von ganzen  
Herzen und von ganzer Seele.

VIII. Wer Gott von Herzen liebet / der kan es nicht über das Herze  
bringen / etwas mit Wissen und Willen zu begehen / das das gütigste Wesen  
beleidigen / und den maiestätischen Gott zu gerechten Zorn reizen könnte. Und  
das heißt Gott fürchten. Hieraus folget die Regel: Dein Leben lang habe Gott vor  
Augen, und fürchte ihn, das heißt / nim dich auf das sorgfältigste in Acht / daß du  
nichts / in dem Angesicht des allgegenwärtigen Gottes / denckest / redest / oder thuest /  
das die Majestät Gottes beleidigen / und ihn zum Zorn bewegen könnte.

IX. Steigt also eine böse und sündliche Lust bey dir auf / so laß sie nicht über  
dich herrschen / sondern unterdrücke sie durch die Kraft des heiligen Geistes / damit  
du nicht vor den Augen des allsehenden Gottes etwas begehen mögest / so dem ge-  
rechtsten Richter ein Greuel ist. Denn der Herr suchet alle Herzen / und verste-  
het aller Gedanken.

X. In deinen Reden nim dich in Acht / daß du nicht durch Ebers und  
Marrentheidungen / so Christen nicht geziemen / dich der Gnade Gottes verlustig  
machst. Denn wir müssen einmahl von einem ieglichen NB. unnützen Wort Res-  
chenschaft geben. Meide gleichfalls alles Fluchen und Schwören / alles Lügen  
und Lästern. Denn der Herr hat Greuel an den Lügern, und falschen

XI. In

XI. In deinem Thun nimm dich in Acht / daß du dasienige / worzu dich Gott beruffen hat / nicht nachlässig thuest / oder wohl gar unterlassest. Denn der ist verflucht / der des Herrn Wort nachlässig treiber.

XII. Deinen Nächsten liebe / als dich selber. Denn wer da saget / er liebe Gott / und hasset seinen Bruder / der ist ein Todschläger.

XIII. Gehorche deinen Eltern / folge deinen Lehrern / und begegne ihnen mit aller ersinnlichen Ehrerbietung.

XIV. So dich die bösen Buben locken / so folge ihnen nicht / sondern meide alle böse Gesellschaft / wie eine Pest.

XV. Besonders laß dir das liebe Gebet zu aller Zeit und an allen Orten anbefohlen seyn / und unterlaß dieses niemahls / du magst seyn / wo du immer willst.

XVI. Ueberhaupt / du magst vornehmen / was du willst / so siehe wohl zu / ob du bey deinen Verrichtungen sagen könnest: Dieses oder jenes unterneme ich / und fange es an in Nahmen Jesu. Kannst du dieses mit guten Gewissen nicht sagen / so glaub gewiß / daß die Handlung eitel ist / und dir zur Verantwortung gereiche.

XVII. Findest du / daß du gestrauchelst / und von Gott dich durch allerhand Unrecht abgewendet / so lehre alsobald um / und schiebe deine Busse bey Leibe nicht auf bis auf den morgenden Tag. Denn wer weiß / ob du noch morgen leben wirst.

XVIII. Was du thust / so bedencke das Ende / so wirst du nimmermehr Böses thun.

XIX. Alle diese Lebens-Reguln versiegele mit einem rechtschaffenen Glauben / gegründet auf das theure Verdienst unsers theuersten Heylandes Jesu Christi / ohne welchem alle unser Thun eitel ist / und vor Gott nicht bestehen kan.

Sehet / meine Liebsten Kinder / das ist mein wohlgemeyntes Neu-Jahrs-Geschencke. Bindet solches auf euer Herz / und lasset die Worte des lebendigen Gottes / auf welche sich mein Lehren und Vermahnen gründet / wie Spieß und Nägel / in das Innerste eurer Seelen eindringen. Gebt ihr dem Geiste Raum / so könnt ihr versichert seyn / daß ihr aus einer Krafft in die andere werdet eingehen / und daß euch Gott zum Segen segnen wolle immer und ewiglich. Wiederstrebet ihr aber dem Geiste / der vor der Thür eures Herzens stehet / und anklopffet / so werdet ihr euch Schätze des Zorns Gottes auf ienen Tag des Zorns sammeln / und das Wort / so euch hier so vielfältig geprediget und eingeschärfft worden / wird euch richten an ienem Tage. Ich wünsche euch also / meine liebsten Kinder / von Grunde meiner Seelen den guten Geist Gottes / damit ihr nicht allein möget wachsen / an Alter / sondern auch an Weisheit / an Verstand / an Lust und Liebe zum Guten / an allen Tugenden / und an Gnade bey Gott / und bey frommen Menschen. Gott segne euch / Gott segne eure Eltern und ihr Haus / Gott segne ihre Handthierung / damit ein jeder sagen möge: Das 1740te Jahr ist das Jahr / in welchem mir / und meiner Seele wol geschehen ist.

Ihr aber / meine liebe Kinder / erkennet den Gott eurer Väter und dienet ihm mit ganzen Herzen / und mit williger Seele: Denn der Herr siehet alle Herzen / und verstehet aller Gedanken und Dichten.

Pon *Yb* 1227

ULB Halle 3  
002 694 328

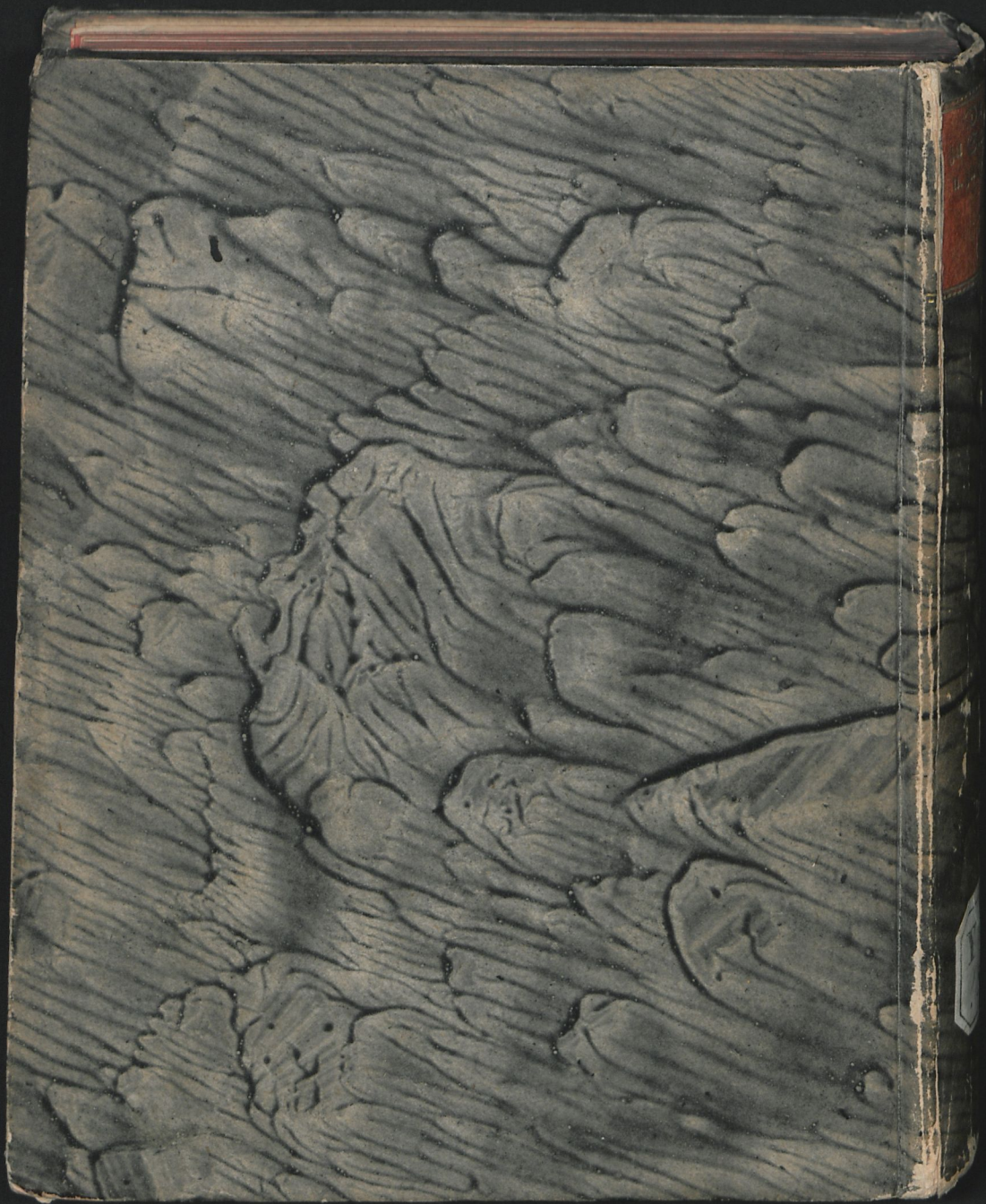


*fb*

*1077*

*mc*









B.I.G.

Farbkarte #13

16

Einige nöthige und nützliche  
**Lebens = Regeln,**

Ubergiebet aus wohlmeynenden Gemütthe seinen untergebenen Schul-Kindern

Beym Eintritt des 1748sten Jahres  
zu einem Neuen = Wahr =  
**Geschencke,**

Und wünschet  
einem jeden ins besondere, und allen ins gesamt Gottes  
Gnade und Seegen

**George Hüter**

Ædit. ad S. Nicolai und Catharinæ.



**Görlitz,**  
gedruckt bey Siegmund Ehrenfried Richtern.

